

# Neue Sportanlagen entstehen

Spatenstich nach vier Jahren Planung / In Gottenheim werden die Sportanlagen verlagert

**Gottenheim. Insgesamt 19 Varianten wurden geprüft, vier Jahre lang wurde beraten, geplant, verworfen und neu geplant. Nun endlich ist es soweit: Am vergangenen Freitag, 21. Mai, konnte der erste Spatenstich für die Verlagerung der Gottenheimer Sportanlagen an der Buchheimer Straße stattfinden. Anlass war das dringende Ansinnen der angrenzenden Firma Metallverwertungs GmbH, die ihr Firmengelände erweitern will.**

Bürgermeister Volker Kieber hatte zum Spatenstich nicht nur die Planer eingeladen sondern auch Vertreter der betroffenen Vereine. Björn Streicher und Adrian Ludwig vom Sportverein Gottenheim (SVG) sowie Horst Steenbock vom Tennisclub (TC) hatten viele Monate lang mit den Planern, der Metallverwertung und der Gemeinde um eine optimale Lösung für ihre Vereine gerungen. Am Freitag war die Freude groß, dass nach vier Jahren der Planung das Projekt begonnen werden kann. Schon am Abend zuvor waren in der Gemeinderatssitzung die ersten Arbeiten für die Verlagerung vergeben worden.

„Es ist allerhöchste Zeit“, betonte Manfred Leber, Geschäftsführer der Metallverwertungs GmbH. Nur



**Spatenstich nach vier Jahren Planung (von links): Architekt Uwe Rüstau, Stadtplaner Ulrich Ruppel, Björn Streicher und Adrian Ludwig vom Sportverein, Bürgermeister Volker Kieber, Projektsteuerer Markus Biechele, Horst Steenbock vom Tennisclub und Manfred Leber, Geschäftsführer der Metallverwertungs GmbH; auf dem Bagger ist Bauunternehmer Peter Baldinger aus Merdingen zu sehen.**

Foto: ma

durch die wirtschaftliche Krise im vergangenen Jahr sei der Betrieb auf dem bestehenden Gelände des Unternehmens überhaupt noch möglich gewesen: „Die Finanzkrise hat uns gerettet.“ Jetzt, da das Geschäft wieder anziehe, stoße man täglich an die räumlichen Grenzen.

Der langwierige Abstimmungsprozess sei wichtig gewesen, um die optimale Lösung für alle Beteiligten zu finden, betonte Bürgermeister Volker Kieber. Erfreulich sei, dass die Kosten im Rahmen gehalten werden konnten. „Wir sind positiv gestimmt und schauen nach vorne“, betonte der Bürgermeister

mit Blick auf die sich wieder erholende wirtschaftliche Entwicklung in der Gemeinde.

„Wir haben uns zusammengerauft“, schloss sich Björn Streicher an. Die langwierigen Diskussionen mit den Planern seien wichtig gewesen, um für dieses „Riesenprojekt“ ein gutes Ergebnis zu erzielen. „Der SVG ist zuversichtlich“, so Streicher, der mit seinem Team schon im Sommer 2011 das neue Sportgelände nutzen will. Und auch der Tennisclub will die Chance nutzen, und sich mit den neuen Tennisanlagen als „Verein für sportliche Familien“ neu positionieren,

wie Horst Steenbock betonte. Projektsteuerer Markus Biechele berichtete: „Wir sind termingerecht und finanzgerecht.“ Pünktlich zum Spatenstich hat das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald auch dem Flächennutzungsplan die Genehmigung erteilt und der Bebauungsplan ist damit rechtskräftig.

Und zur Freude des Sportvereins konnte der Bürgermeister informieren, dass das Regierungspräsidium Freiburg auch die Fördermittel für den Schulsport mit der sogenannten Kampfbahn C genehmigt haben in der vollen Höhe mit einer Summe von 215.000 Euro. **Marianne Ambs**